Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

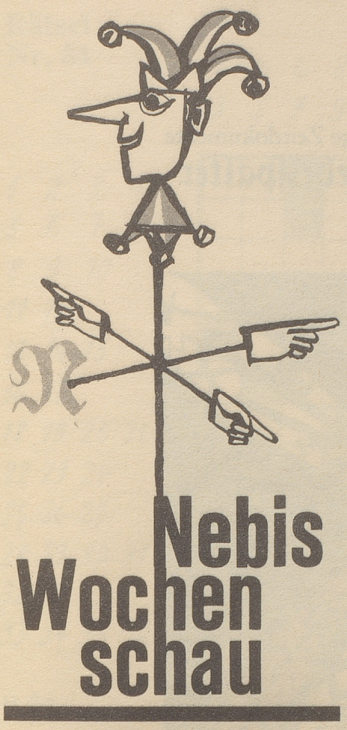
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Expo

Trotz aller Geheimhaltung im Bundeshaus, wo nicht einmal die Bundeshausjournalisten informiert wurden, erfuhr man vom Beschluß des Finanzdepartementes, der Expo mit einem Ueberbrückungskredit von zehn Millionen aus der Patsche zu helfen. Wir hoffen, die Expoleitung werde von den zehn Millionen ein paar Franken stiften für einen Gratisrundgang der Leute vom Bundeshaus-Informationsdienst. Besonders sehenswert: Zweite Hälfte im «Weg der Schweiz», Abteilung Information.

*

Der Pressedienst meldet, daß auf dem Gelände der Ausstellung von einem Unbekannten eine drei mal drei Meter große Urner Fahne vom Mast weg gestohlen wurde. – Vielleicht sollte der Uristier als Aushängeschild der Genfer Stierkämpfe dienen.

Bern

Wie die südafrikanische Botschaft bekannt gibt, lädt die Regierung in Johannesburg alle Bauunternehmungen und Tiefbaufirmen der Schweiz ein, sich an den Ausschreibungen für den Bau des ‹Hendrik Verwoerd-Dammes› in Südafrika zu beteiligen. – Eine dankbare Aufgabe für Schweizer, einen Damm gegen Verwoerds Rassentheorie zu bauen!

Luzern

Die anderthalb Tonnen schwere Nilpferdjungfrau ‹Juba› des Nationalzirkus Knie dehnte ihren Abendspaziergang auf der Allmend in eigenmächtiger Weise aus und vergnügte sich im Unterholz des Bireggwaldes. Ein sich ebenfalls dort aufhaltendes Liebespärchen geriet über die unternehmungsfreudige Juba in argen Schrecken. – Zum Glück für Luzerner Liebespärchen hält der Zirkus Knie in seiner Menagerie keine nächtlich spazierengehende Störche. Der Schrecken wäre bestimmt noch größer gewesen ...

Winterthur

Die Straßen Zürichs werden immer mehr mit weißen, durchgezogenen Randlinien versehen, die, besonders nachts, den Fahrbahnrand klar erkennen lassen. Auf der Hauptstraße Zürich-Winterthur haben die Winterthurer die Randmarkierung auf ihrem Boden mit gelber Farbe angebracht, entgegen den eidgenössischen Signalverordnungen. – Winterthur beginnt seine außerordentlichen Gemälde sogar auf der Straße auszustellen.

Genf

Ein Genfer Unternehmen hatte die originelle Idee, auf der Lausanner Autobahn für die Expo-Besucher einen zweistöckigen Londoner Autobus laufen zu lassen. Der Bus kam nach Genf, durfte aber nicht verkehren, weil er mit seinen 4,30 m Höhe dem eidgenössischen Gesetz (und wohl auch neidischen Konkurrenten von Schiene, Wasser, Luft und Bitum ....) dreißig Zentimeter zu hoch war. Der Bus hätte ‹Mesoscaph der Straße› heißen sollen. Es verwundert eigentlich, daß für den Straßen-Mesoscaph nicht eine von Londoner Bussen nichts verstehende Experten-Kommission eingesetzt wurde, um ihn verkehrsreif zu machen ...

Basel

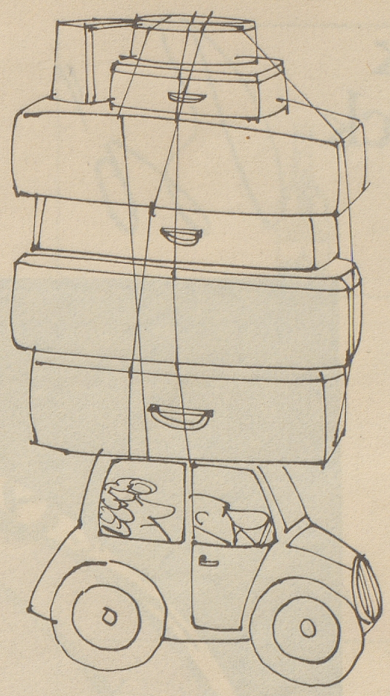
Der feldgräuliche Humor kommt oft schon vor dem WK vor. Viele Bebbi bekamen kürzlich ihren Marschbefehl für den kommenden Wiederholiger mit dem munteren Poststempel: «Basler Freilichttheater – Der Widerspenstigen Zähmung.» Oho!

Oben-ohne

Wie ein Basler Journalist feststellte, hat sich die Oben-ohne-Mode erfreulich durchgesetzt – bei den Männern. Es ist heute an Hundstagen sogar in der zugeknöpften Rheinstadt möglich, die Wohnung ohne Krawatte zu verlassen ...

Postleitzahlen

Die Generaldirektion der PTT-Betriebe gab nach gründlichem Studium des Problems zu, es sei in der Schweiz nicht möglich, die Post und die Bundesbahnen mit denselben Post- resp. Bahnleitzahlen zu versehen. Es wäre ja auch zum Lachen, wenn sich in unserem föderalistischen Staat, wo alle paar Quadratmeter andere Schulverhältnisse herrschen, eine solch zentralistische Lösung hätte finden lassen!



Paul Flora

Quelle Europe?

In der Zeitung war wieder einmal ein Bild von General de Gaulle mit beschwörend erhobenen Armen und darunter als Legende seine Worte: «L'Europe – oui – mais quelle Europe?» Alsbald hatte in einem Basler Lesesaal einer mit Bleistift daneben gekritzelt: Degohlope!

Rom

Regierungsumbildung ‹all'Italiana›: Mit den gleichen Ministern, die gestürzt wurden, weil sie versagt hatten, ist die ‹neue› Mitte-Links-Regierung gebildet worden. Dies nachdem feststand, daß die alten neuen resp. neuen alten Minister nach langen Beratungen zum neuen Regierungsprogramm die Nichtübereinstimmung in fast allen Punkten erreicht hatten.

Ghana

In Ghana hat die antiamerikanische Propaganda in letzter Zeit sehr nachgelassen, weil die wirtschaftliche Lage im Land miserabel ist und die Regierung eine Kommission nach Washington senden will, auf daß sie dort um Hilfe bettle. Es ist schon so: Genußreiche Kapitalisten- und Kolonialistenfresserei und echten Sozialismus kann man nur dann so recht fröhlich betreiben, wenn die Staatskasse von US-Dollars strotzt!

D‹D›R

Die D‹D›R gab neue Banknoten heraus. Sie sind mit Portraits berühmter Männer geschmückt. Die Note mit dem Bild von Karl Marx hat den fünfmal größeren Wert als jene mit dem Portrait Goethes: Wirtschaft und Politik gehen über Kultur!

Mondfahrt

Die Mondsonde ‹Ranger 7› sandte vor ihrem Aufschlag ins Meer der Wolken 4316 Aufnahmen der Mondoberfläche per Bildfunk auf die Erde. Die Fotos bewiesen eindeutig, daß die Staubschicht auf der Mondoberfläche nicht so dick ist, wie man befürchtet hatte. – Die NASA, die amerikanische Weltraumbehörde, hat sich entschlossen, schon jetzt mit der Ausbildung von Mondabstauberinnen und Mondreinhalterinnen zu beginnen.

Technik

Auf dem italienischen Teil des Lago Maggiore wurde eine Einrichtung vorgeführt, die das Motorboot beim Wasserskifahren überflüssig macht. Ein unbemannter Motor nämlich kann vom Wasserskifahrer ferngesteuert und, damit er nicht allzu rasch veraltet, für zukünftige Algengleiter und Schlammhasen auch mit Raupen oder Rädern ausgerüstet werden ....

Zur Lage in Italien

Zuverlässige Beobachter sind beunruhigt darüber, daß in den letzten acht Tagen kein Streik stattgefunden hat.